



**EBI**

## **Stadt Bielefeld | Neugestaltung des Ravensberger Parks**

Nichtoffener einphasiger Wettbewerb nach VgV und RPW 2013

Protokoll der Preisgerichtssitzung am 14. Januar 2026

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 14. Januar 2026**

Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr im Großen Saal der VHS Bielefeld, Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld

Frau Claudia Koch, Dezernentin für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Bielefeld, begrüßt die Anwesenden. Sie hebt noch einmal kurz die Bedeutung des Wettbewerbs für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Weiterentwicklung des Gesamtareals hervor.

**Vollständigkeit des Preisgerichts**

Frau Thate vom Büro Pesch Partner Architektur Stadtplanung stellt die Vollständigkeit des Preisgerichts fest.

**Als stimmberechtigtes Preisgericht ist anwesend:**

- Frank Strothmann, Stellv. Bürgermeister als Vertretung für Vorsitz Stadtentwicklungsausschuss (bis 16:00 Uhr)
- Martin Adamski, Dezernent für Umwelt, Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit
- Claudia Koch, Dezernentin für Wirtschaft und Stadtentwicklung
- Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
- Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin, Bochum
- Prof. Stephan Lenzen, Landschaftsarchitekt, Bonn
- Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt, München
- Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen

Herr Frederik Suchla, Bezirksbürgermeister Mitte, fehlt entschuldigt.

**Als stellvertretendes Preisgericht ist anwesend:**

- Gudrun Henneke, Stellv. Bezirksbürgermeisterin Mitte
- Sven Dodenhoff, Abteilungsleiter Stadtentwicklung Stadt Bielefeld
- Ulrike Platz, Landschaftsarchitektin, Bonn
- Klaus Schulze, Landschaftsarchitekt, Soest

Aus den Reihen des Preisgerichts wird vorgeschlagen, Frau Gudrun Henneke in Vertretung für Herrn Frederik Suchla sowie Herrn Sven Dodenhoff ab 16 Uhr für Herrn Frank Strothmann in das stimmberechtigte Preisgericht aufrücken zu lassen

Das Preisgericht nimmt diesen Vorschlag an. Frau Gudrun Henneke rückt somit ab Sitzungsbeginn sowie Herr Sven Dodenhoff ab 16:00 Uhr in das stimmberechtigte Preisgericht auf.

**Als beratende Mitglieder ohne Stimmrecht sind anwesend:**

- Andreas Kämper, I-KON
- Ulrich Burmeister, I-KON
- Almut Fortmeier, Dezernat 2 - Schule, Bürger, Kultur, Sport
- Sebastian Bunzel, Sportamt
- Malin Laabs, Bauamt - Denkmalschutz
- Sebastian Richter, Umweltbetrieb - Grünunterhaltung

- Christoph Thöne, Immobilienservicebetrieb
- Björn Wehmeier, Bauamt
- Nina Vogel, Büro für Sozialplanung
- Karin Gille-Linne, Volkshochschule
- Constanze Döhler, Historisches Museum
- Steffen Neugebauer, Ravensberger Park Veranstaltungs GmbH

Die Vorprüfung erfolgte durch das Büro Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH, Dortmund, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung der Stadt Bielefeld.

#### **Aus den Reihen der Vorprüfung sind anwesend:**

Stadt Bielefeld

- Kim Lars Richard, Umweltbetrieb
- Nina Küpers, Bauamt - Stadtentwicklung
- Valeria Losing, Umweltamt

Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH

- Felix Kutzera
- Ina Schauer
- Jacqueline Thate

Das Preisgericht ist somit vollzählig und beschlussfähig und umfasst 9 stimmberechtigte Mitglieder.

#### **Sitzungsvorsitz und Formalien**

Frau Koch schlägt Herrn Friedhelm Terfrüchte als Vorsitzenden für die Preisgerichtssitzung vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig, bei einer Enthaltung, vom Gremium angenommen. Der Vorsitzende des Preisgerichts, Herr Friedhelm Terfrüchte, übernimmt die Sitzungsführung.

Alle Mitglieder des Preisgerichts versichern, dass

- sie außerhalb des Kolloquiums keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmenden über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- sie das Beratungsgeheimnis wahren werden,
- sie die Anonymität aller Arbeiten gewahrt sehen und
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfassenden einer Arbeit zu äußern.

Der Vorsitzende bittet um eine offene Diskussion, bei der die Anwesenden die Meinungsbildung der anderen tolerieren möge. Alle Mitglieder des Preisgerichts verpflichten sich auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung.

## **Bericht der Vorprüfung**

Frau Schauer vom Büro Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH berichtet über das Ergebnis der formalen Vorprüfung:

Einreichungstermin für die Wettbewerbsarbeiten war der 19. November 2025 (Poststempel) beim betreuenden Büro Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH. Zum Einreichungstermin sind 11 von 12 Wettbewerbsarbeiten fristgerecht beim betreuenden Büro eingegangen. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die sechsstellige Kennzahl durch eine vierstellige Tarnzahl überklebt. Die Anonymität und die Prüfbarkeit sind aus Sicht der Vorprüfung bei allen Arbeiten gegeben. Geringfügige Abweichungen von den Abgabeleistungen sind im Vorprüfbericht aufgelistet.

Die Jury entscheidet über die Zulassung der Arbeiten. Alle eingereichten Arbeiten werden einstimmig zum Verfahren zugelassen.

Frau Schauer erläutert den Aufbau des Vorprüfberichts.

## **Informationsrundgang von 10:30 Uhr – 12:40 Uhr**

In einem Informationsrundgang werden durch die Vorprüfung ausführliche und wertungsfreie Erläuterungen aller Arbeiten abgegeben. Der Informationsrundgang erfolgt als Beamer-Präsentation.

Der Informationsrundgang wird um 12:40 Uhr beendet.

Im Anschluss an den Informationsrundgang werden vom Preisgericht die für den folgenden Bewertungsrundgang bedeutenden Themen benannt:

- Umgang mit den historischen Spuren und denkmalrechtlichen Aspekten
- Robustes Nutzungskonzept
- Vorschläge zu Vegetationsstrukturen
- Verbesserung der Veranstaltungsfläche vor dem Hintergrund der Nutzbarkeit und Verknüpfung
- Sicherheitsempfinden im Park
- Wirtschaftlichkeit der Planung

## 1. Bewertungsrundgang von 12:40 Uhr – 12:50 Uhr

Das Preisgericht beschließt einstimmig, aufgrund der Qualität der Wettbewerbsbeiträge keine Arbeit in dem 1. Bewertungsrundgang auszuschneiden.

## 2. Bewertungsrundgang von 13:15 Uhr – 15:10 Uhr

In einem zweiten Bewertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten ausführlich diskutiert. Folgende Arbeiten sind mit nachstehendem Abstimmungsergebnis mehrheitlich aus dem Wettbewerb ausgeschieden:

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| Arbeit 1002 Stimmverhältnis | 9 : 0 |
| Arbeit 1004 Stimmverhältnis | 9 : 0 |
| Arbeit 1005 Stimmverhältnis | 9 : 0 |
| Arbeit 1007 Stimmverhältnis | 7 : 2 |
| Arbeit 1008 Stimmverhältnis | 8 : 1 |
| Arbeit 1009 Stimmverhältnis | 7 : 2 |
| Arbeit 1011 Stimmverhältnis | 9 : 0 |

Damit verbleiben folgende 4 Arbeiten in der engeren Wahl:

Arbeit 1001  
Arbeit 1003  
Arbeit 1006  
Arbeit 1010

Das Preisgericht führt eine ausführliche Diskussion über die Vor- und Nachteile der verbliebenen Arbeiten. Die Ergebnisse der Diskussion werden durch Fachpreisrichter:innen in schriftlichen Beurteilungstexten unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien der Auslobung zusammengefasst. Die Vorprüfung steht dem Preisgericht für Rückfragen zu den Arbeiten zur Verfügung. Nachfolgend werden die Texte vor den Arbeiten verlesen, diskutiert und in folgender Form verabschiedet:

### Arbeit 1001

Mit dem Motto „Weiterbauen“ bekennen sich die VerfasserInnen zu einer dezidiert bestandsorientierten Grundhaltung. Entsprechend wird versucht, die drei Teile des Ravensberger Parks behutsam zu qualifizieren. Zunächst wird die Adressierung des Parks und die verbesserte Erlebbarkeit seiner Eingangssituationen aus dem Stadtraum durch die Ausbildung kleiner Auftaktplätze in Kombination mit dem einheitlichen Motiv roter Wegweiser begrüßt, wenngleich punktuell eine noch deutlichere Öffnung präferiert würde – so im Bereich Heeper Straße/Eingang Spinnerei und VHS – um Hauptzugänge und wichtige Alltagsverbindungen abzubilden. Angemessen und stimmig ist der zurückhaltende Umgang mit dem Rochdale Park und dem historischen Garten, wie auch das Forum im Zentrum der Anlage als einheitlich befestigte, teils baumüberstandene Platzfläche mit den erforderlichen Anbindungen an alle umliegenden öffentlichen Gebäude überzeugt.

Die Neufassung des Veranstaltungsplatzes mit zentraler Schotterrasenfläche und randlichen Pflasterpartien verspricht demgegenüber im Vergleich zur heutigen Situation keine substantielle räumliche oder funktionale Verbesserung. Für den östlichen Parkteil werden sowohl die vorgeschlagenen neuen Wegeverläufe wegen des Baumbestandes als auch die Positionierung eines Spielplatzes in der nordöstlichen Ecke kontrovers diskutiert.

Insgesamt wird der fein durchgearbeitete Entwurf und dessen respektvoller Umgang mit Historie und vorgefundenen Strukturen gewürdigt. Den Anspruch des Wettbewerbes, durch eine Weiterentwicklung des Parks attraktive und vor allem stärkende, neue Gestaltungs- und Nutzungsangebote hoher Anziehungskraft zu erreichen, kann der Entwurf leider nicht vollständig einlösen. Er bleibt am Ende doch zu sehr dem Bestand verpflichtet.

### **Arbeit 1003**

Die Arbeit überzeugt durch ihre Haltung alle drei Teilbereiche gleichberechtigt und unter Würdigung des Bestandes zu gestalten und dennoch durch die geschickte Umformulierung des Festplatzareals einen möglichst zusammenhängenden Gesamtfreiraum Ravensberger Spinnereipark zu entwerfen. Die Ausformulierung des Festplatzes als Schotterrasenfläche mit gliedernder und gut vernetzender Wegestruktur und formaler Brechung der ursprünglichen Rechteckform kann überzeugen und wird als angemessene Lösung zwischen Funktionalität und wünschenswerter Gesamtparkwirkung besonders anerkannt. Hierbei erhalten alle Bereiche eine neue aufgeweitete und angemessene Akzentuierung der Entreéebereiche und die Schaffung eines ergänzenden Eingangsbereiches im Nordosten des Parks wird positiv bewertet. Alle drei Parkteile erhalten unter Beachtung der historischen Strukturen an den richtigen Stellen ihre Attraktivierung und Aufwertung mit angemessenen Spielbereichen. Im Rochdale Park die Verortung auf dem Flächenumgriff des historischen Torhauses, im Forumsbereich als ergänzendes Element zur Füllung des baulichen Blockes an der Hechelei und im östlichen Parkteil im südöstlichen Parkeck werden als gutgewählte und nachvollziehbare Orte bewertet. Auch die Gedenkstätte im Bereich der ehemaligen Kantine wird positiv hervorgehoben.

Diese gesamtäumliche Raumwirkung wird sehr gut unterstützt durch eine durchgängige Parktypologie mit gefassten Rändern und offenen baumbestandenen Wiesenflächen im mittleren Bereich des Raumes. Hier wird auch der Ansatz des Pflanzkonzeptes gelobt neben dem vorhandenen Baumhorizont dem Park eine Stauden- und Strauchetage einzufügen. Hierbei ist besonders die einfache, mit einer Leichtigkeit verbundenen, aber geschickte Fortführung dieses Strukturprinzips als offener Wiesenraum hin zum neuen nordöstlichen Zugangsbereich zu erwähnen. Neben den klug gesetzten Spielbereichen kann die Integration des Gleisbrückenreliktes in das Parkwegenetz und die Integration des Wasserturms gefallen. Die Verortung des Teiches als Element des klimaangepassten Niederschlagsmanagements kann sowohl im Hinblick auf die topografische Logik als auch im historischen Kontext der Wassernutzung der Spinnerei überzeugen. Der behutsame Umgang mit der Forumsmitte und die richtige Akzentuierung dieses Kommunikationsortes mit einem Fontänenfeld wird gewürdigt. Darüber hinaus scheint die Integration des geplanten Neubaus des Naturkundemuseums in das Konzept integrierbar zu sein. Kritisch anzumerken sind jedoch die deutliche Übererschließung des östlichen Parkareals mit dem vorgeschlagenen neuen Wegenetz, die Überbetonung der Fabrikschlossachse mit dem eingelegten Betonplattenband und die Aufweitung im Kreuzungsbereich im Rochdale Park.

Die Arbeit erscheint durch ihre konzentrierte Erneuerung bei gleichzeitiger Berücksichtigung und Erhalt der Bestandstrukturen im vorgegebenen Rahmen realisierbar zu sein. Auch werden durch die Attraktivierung, Öffnung der Zugänge und dem angemessenem Beleuchtungskonzeptes eine Verbesserung, soweit die historische Struktur das zulässt, des Sicherheitsempfindens erreicht. Die Arbeit bietet durch ihre geschickten, historisch behutsamen aber an den richtigen Defiziten ansetzenden vorgeschlagenen Maßnahmen einen sehr guten Vorschlag zur Lösung der Wettbewerbsaufgabe dar.

### **Arbeit 1006**

Die Verfasser wählen für ihre Arbeit den Titel „Verwoben, Verbunden, Verknüpft“ und stellen damit zunächst die verbale Verbindung zur ehemaligen Ravensberger Spinnerei her. Inhaltlich übertragen sie dieses Vokabular auf das Verhältnis zwischen dem Park und der Stadt, indem sie sich intensiv mit den Parkzugängen auseinandersetzen. Alle Parkzugänge werden als Verknüpfungsbereiche interpretiert und erhalten eine besondere Bodengestaltung – beim „Historischen Entrée“ vor dem Rochdale Park sogar unter Einbeziehung der Bleichstraße. Gerade das „Grüne Entrée“ im Süden an der Heeper Straße schafft über eine große Breite vom geplanten Neubau des Naturkundemuseums bis zur Tankstelle eine willkommene, großzügige Öffnung und Verbindung mit dem Stadtraum.

Von zentraler Bedeutung für das Erscheinungsbild und die Nutzbarkeit des Ravensberger für (Groß-)Veranstaltungen ist die Veranstaltungsfläche. Hierfür schlägt die Arbeit auf der Nord- und der Südseite jeweils doppelte Baumreihen vor, die eine „Konzert-Spielwiese“ räumlich rahmen. Der mutmaßlichen Nutzungsintensität geschuldet, wird der östliche Teil der „Konzert-Spielwiese“ als Schotterrasenfläche vor einer Bühne und der westliche Teil als Rasen- und Wiesenfläche ausgebildet. So sehr die südliche Doppelbaumreihe als Raumkante und als Schattenspender für die Veranstaltungsfläche begrüßt wird, so kritisch wird die nördliche beurteilt und als zu starke räumliche Abgrenzung gegenüber dem historischen Park gesehen.

Als neues thematisches Highlight entwickelt die Arbeit einen „Leinen-Färbergarten“ an der nordöstlichsten Ecke des Parks. Die Schaffung eines besonderen Aufenthaltsortes, der sich eher an Erwachsene richtet, kann an dieser Stelle überzeugen. Allerdings wird kritisch hinterfragt, ob die konzeptionelle Grundhaltung und die formale Ausgestaltung tatsächlich dauerhaft tragen.

Die Positionierung von Kinderspielangeboten im östlichen Teil des Ravensberger Parks ist grundsätzlich richtig gewählt. Ob es dabei sinnvoll ist, zwei kleine anstelle eines größeren, zusammenhängenden Spielbereichs zu schaffen, wird im Preisgericht kontrovers diskutiert.

Die Arbeit setzt sich in vorbildlicher Weise mit dem Umgang mit Niederschlagswasser und insbesondere Starkregenereignissen auseinander, und erarbeitet ein abgestimmtes Konzept aus Versickerungsflächen und -mulden sowie einer Teichanlage. Allein die Anlage einer offenen Versickerungsmulde unter der Doppelbaumreihe auf der Südseite der Veranstaltungsfläche wird kritisch beurteilt, weil der Zugang über schmale Stege bei Großveranstaltungen zu Problemen führen kann. Schließlich stellt sich die Frage, ob das vorgeschlagene „Rote Band“ als Leitlinie durch den Park erforderlich ist und einen tatsächlichen Mehrwert für Besucher darstellt.

Die Arbeit bietet in vielerlei Hinsicht gute, wichtige und erfreulich unprätentiöse Ansätze, stellt aber keinen insgesamt überzeugenden Lösungsansatz für die Weiterentwicklung der Ravensberger Parks dar.

**Arbeit 1010**

Unter dem Leitmotiv „Neue Qualitäten schaffen, ohne die Spuren der Vergangenheit zu verwischen“ nähern sich die Verfassenden mit einer sympathisch zurückhaltenden, ruhigen Hand der Aufwertung des Areals. Die Qualitäten des Bestandes werden dabei angemessen gewürdigt. Schwachstellen sind richtig erkannt und strukturell stimmig weiterentwickelt und ergänzt. Mit bemerkenswert klarem Blick wird der Wert der Eingangssituationen mit Zuwegung, Vorplatz, Toreffekt und nachfolgendem inneren Platz erkannt. Wenngleich eine genauere verkehrliche Betrachtung sicherlich noch Diskussionspotential besitzt, so inszeniert die Arbeit an den richtigen Stellen mit geeigneten Mitteln und in angemessener Dimension attraktiv den Übergang von Stadt in Park. Der Vorschlag zeigt damit in bemerkenswerter Weise, dass nicht nur der Bereich hinter der Mauer sondern auch der Weg vor und durch die Mauer für den Park und seine Besucher von hohem Wert ist.

Durch eine behutsame Sanierung unter Wahrung seiner tradierten Elemente und der mittigen Setzung eines belebenden Fontänenfeldes wird das Forum attraktiv in Wert gesetzt. Der Kinobereich erhält mit einer grazilen Beschattungselementen eine reizvolle räumlich Aufwertung, die auch die Bespielung an sonnigen Tagen deutlich erleichtern wird.

Der Festplatz wird durch Großgrün flankiert räumlich gut gefasst, wenngleich die Baumsetzungen den Übergang nach Norden noch zu sehr verstellen. Auf dem Eventplatz wird ein Geflecht aus Wegen und Schotterrasen ausgelegt, was aus der Fußgängerperspektive ein interessant changierend-grünes Bild erzeugt. Dies dürfte einerseits die gewünschte visuelle Grünverbindung zwischen den Parkteilen sichern und zugleich die besonderen Funktionen der Eventnutzung gewährleisten.

Die Setzung von thematischen Schwerpunkten im östlichen Park ist räumlich und von dem grundsätzlichen Thema gut nachvollziehbar. Im Detail jedoch erscheinen die vorgeschlagenen Elemente in Sinnfälligkeit, Platzierung, Dimension und Durcharbeitung oft unreflektiert und lassen den für den Ort erhofften besonderen Esprit noch vermissen.

Auch wenn die Durcharbeit im Detail noch viele Wünsche und Antworten offen lässt, so entwickelt die Arbeit durch ihre bestandsorientierte Herleitung und strukturell gute Weiterentwicklung einen wichtigen Beitrag für die vorliegende Aufgabe. Der besondere Wert des Beitrags liegt dabei insbesondere in der funktionellen Aufwertung und gestalterischen Inszenierung der Zugangssituation in den Park.

Für die im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten werden ebenfalls kurze Texte verfasst:

**Arbeit 1002**

Grundsätzlich gewürdigt wird die klare Orientierung des Wegesystems und Positionierung der vorgesehenen Nutzungen. Jedoch wird die plakative Gestaltung des blauen-grauen Asphaltweges als im historischen Kontext des Ortes vollständig fremdes Element bewertet.

**Arbeit 1004**

Die „Gewebte Vielfalt“ als übergeordnete Struktur und die Öffnungen zur Nachbarschaft werden grundsätzlich positiv bewertet. Allerdings wird die Kleinteiligkeit der als eingestreut wahrgenommene Elemente der Größe und Bedeutung des Parks nicht gerecht.

**Arbeit 1005**

Der grundsätzlich behutsame Umgang mit dem Bestand und die Anknüpfung an die angrenzenden Stadträume werden gewürdigt. Der Verlauf des Geschichtsloops vorwiegend am Parkrand sowie die Kleinteiligkeit der Stationen können nicht überzeugen.

**Arbeit 1007**

Das Nachzeichnen historischer Spuren an unterschiedlichen Orten wird positiv hervorgehoben. Allerdings werden die starke Abschottung des Parks zum angrenzenden Stadtraum sowie die neue orthogonale Wegestruktur im Osten negativ bewertet.

**Arbeit 1008**

Der Intention einer Ost-West verbindenden Promenade kann grundsätzlich gefolgt werden, allerdings wird die Ausformulierung und Lage kritisch gesehen. Die Addition der weiteren vorgeschlagenen Elemente kann nicht überzeugen.

**Arbeit 1009**

Es wird gewürdigt, dass die Arbeit eine intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung erkennen lässt und handwerklich ausgearbeitete Ideen aufzeigt, jedoch wirken die Maßnahmen überinszeniert und nicht ortsangemessen.

**Arbeit 1011**

Die Auseinandersetzung mit klimarelevanten Maßnahmen wird gewürdigt. Die Herleitung des Themas Feuchtbörde des Ravensberger Hügellandes und die daraus resultierende Übertragung auf die wesentlichen Gestaltungselemente sind jedoch nicht nachvollziehbar.

## Rangfolge und Preisverteilung

Aufgrund der Qualität der Arbeiten beschließt die Jury folgende Rangfolge der Arbeiten

|              |                                   |       |
|--------------|-----------------------------------|-------|
| 1. Rang:     | Arbeit 1003 Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| 3. Rang:     | Arbeit 1006 Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| 3. Rang:     | Arbeit 1010 Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| Anerkennung: | Arbeit 1001 Abstimmungsverhältnis | 8 : 1 |

Das Preisgericht beschließt die Preisverteilung entsprechend der Rangfolge:

|              |             |                       |       |
|--------------|-------------|-----------------------|-------|
| 1. Preis:    | Arbeit 1003 | Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| 3. Preis:    | Arbeit 1006 | Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| 3. Preis:    | Arbeit 1010 | Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |
| Anerkennung: | Arbeit 1001 | Abstimmungsverhältnis | 9 : 0 |

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Verteilung der Preisgelder gegenüber der Auslobung anzupassen.

Wettbewerbssumme 72.000 € (inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer).

- 1. Preis: 28.800 € (brutto)
- 3. Preis: 18.000 € (brutto)
- 3. Preis: 18.000 € (brutto)
- Anerkennung: 7.200 € (brutto)

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, den Preisträger des 1. Preises mit der Bearbeitung der Aufgabe zu betrauen.

Die in den schriftlichen Beurteilungen beschriebenen Punkte und Empfehlungen und die von der Vorprüfung überprüften Kriterien sind bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende öffnet die Verfassererklärungen und hebt die Anonymität auf.

### 1. Preis

1003 | 861411

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln



### 3. Preis

1006 | 367107

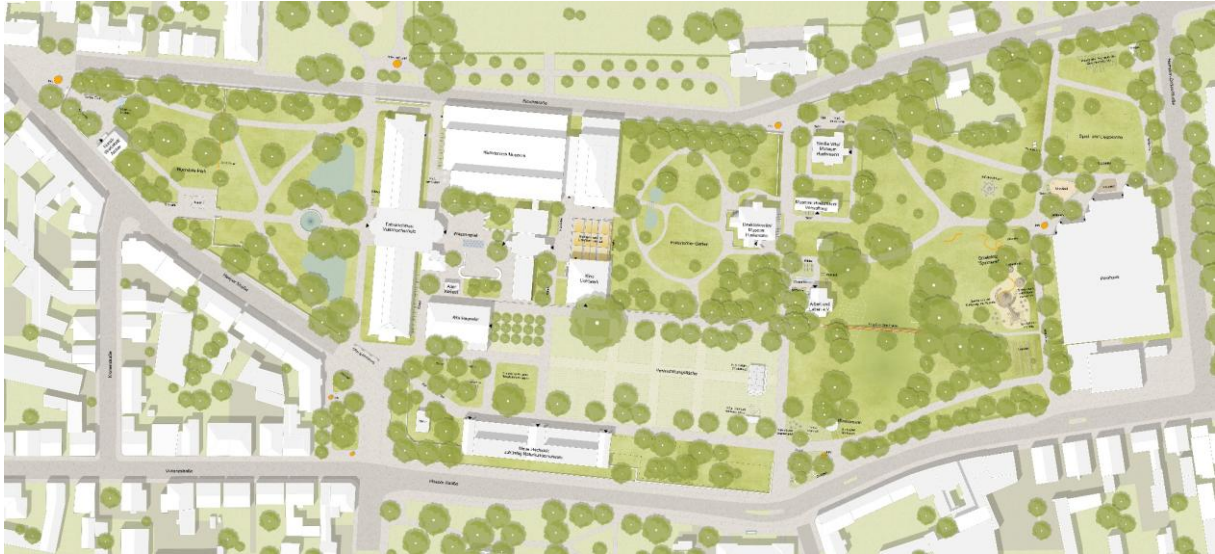
geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin



### 3. Preis

1010 | 196478

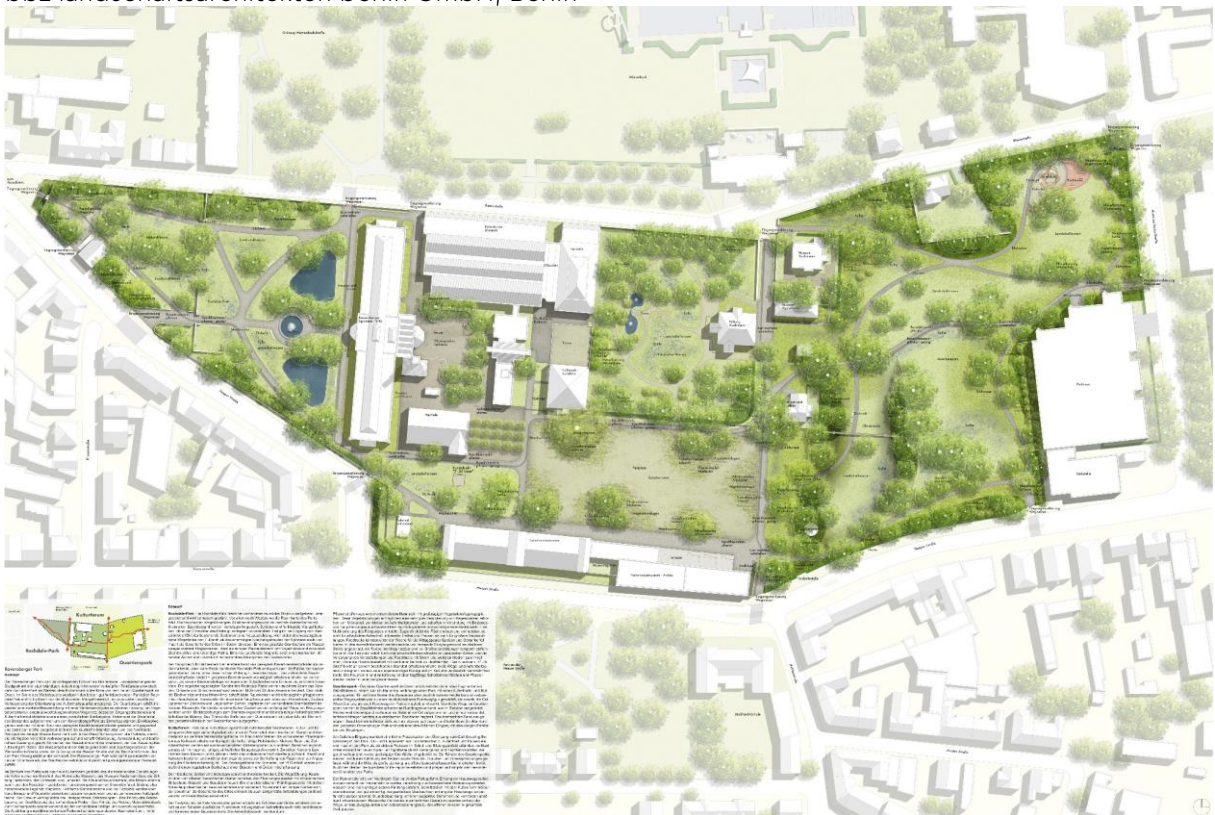
Lex Kerfers\_Landschaftsarchitekten, Bockhorn



### Anerkennung

1001 | 303443

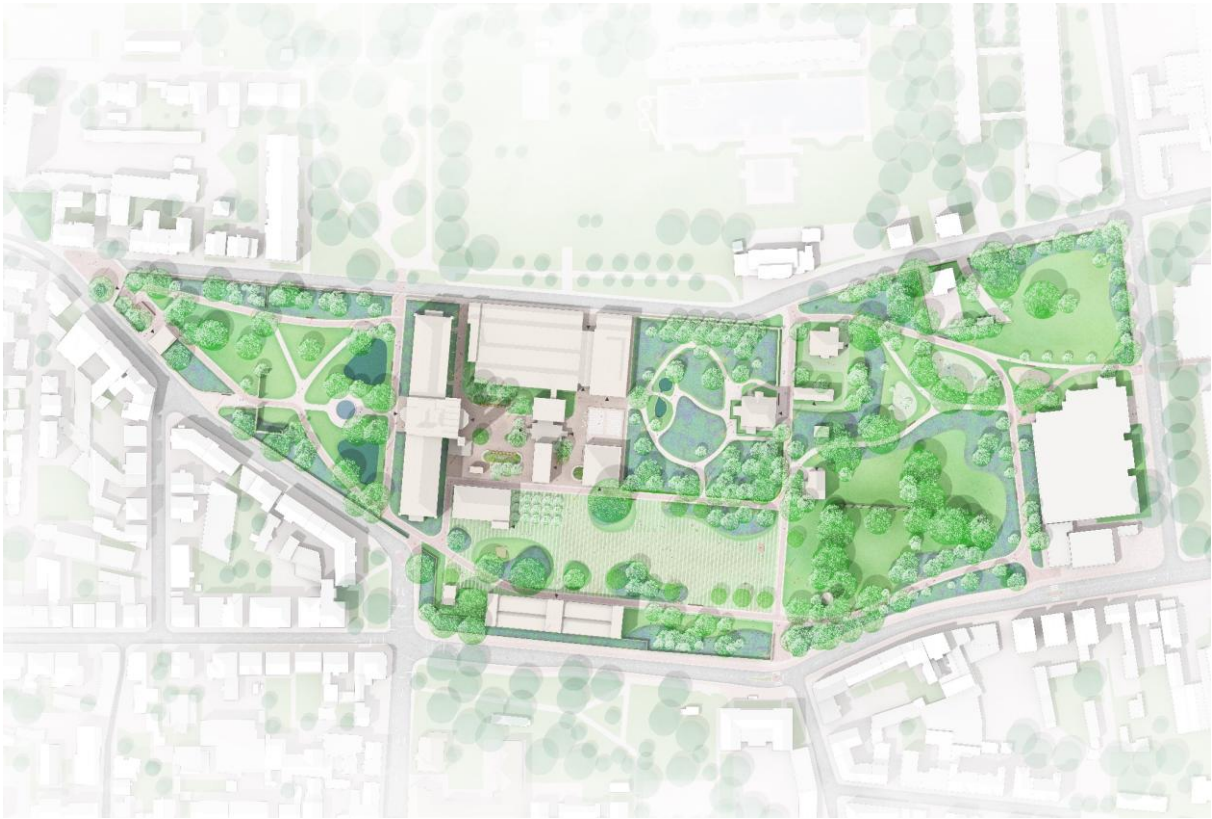
bbz landschaftsarchitekten berlin GmbH, Berlin



## 2. Rundgang

1002 | 358660

GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin



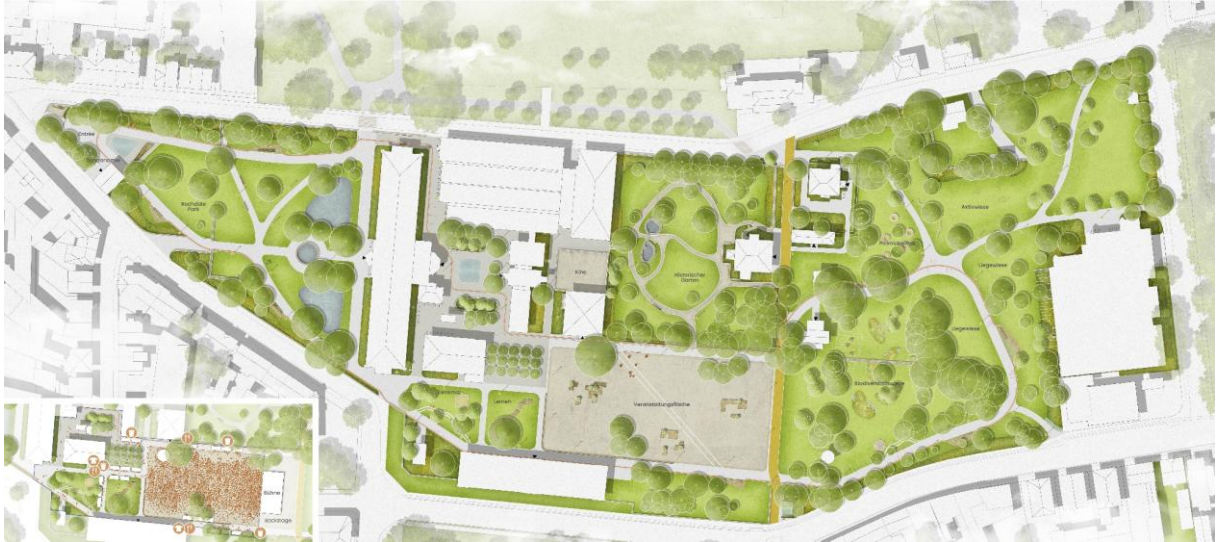
1004 | 361603

hochC Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin



1005 | 271268

arbos landscape GmbH, Hamburg



1007 | 598319

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbH, Köln



1008 | 632918

Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB, Rheda-Wiedenbrück



1009 | 618250

MAN MADE LAND Bohne Lundqvist Mellier GbR, Berlin



1011 | 141920

Hackenberg Landschaftsarchitekt, Berlin



Der Preisgerichtsvorsitzende Friedhelm Terfrüchte beantragt die Entlastung der Vorprüfung.

Dem Antrag wird vom Preisgericht einstimmig gefolgt.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass das Protokoll mit dem Vorsitz abgestimmt wird und durch alle Mitglieder als unterzeichnet gilt (siehe Unterschriftenliste).

Herr Friedhelm Terfrüchte gibt die Leitung zurück an Frau Koch, die, verbunden mit einem Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Preisgericht um 17:05 beendet.

## Wettbewerb Neugestaltung des Ravensberger Parks in Bielefeld

Jursitzung am 14. Januar 2026

| Name               | Funktion / Büro                                  | Unterschrift     |
|--------------------|--------------------------------------------------|------------------|
| Nina Küpers        | Bauamt                                           | N. Küpers        |
| Björn Helmreich    | Bauamt                                           | Björn Helmreich  |
| Sven Jödenhoff     | "                                                | S. Jödenhoff     |
| Kim-Lars Richard   | UWB                                              | Kim-Lars Richard |
| Sebastian Richter  | UWB                                              | S. Richter       |
| Valeria Lasing     | Umweltamt                                        | Valeria Lasing   |
| Christoph Thorne   | ISB                                              | Christoph Thorne |
| Steffen Neugebauer | RPV GmbH                                         | S. Neugebauer    |
| MARTIN, ADAMSKI    | Stadt Bielefeld                                  | M. Adamski       |
| Alexander Langer   | Landesregierung                                  | A. Langer        |
| Malin Laabs        | Bauamt - Denkmalschutz                           | Malin Laabs      |
| Gudrun Henneke     | BV Mitte<br>1. stellvert. Bürgermeisterin        | G. Henneke       |
| Karin Grille-Linne | VHS-Leitung                                      | K. Grille-Linne  |
| Claudia Koch       | Dezernentin für<br>Wirkkraft u. Stadtentwicklung | Claudia Koch     |
| Frank Anethmann    | stellv. Bürgermeister                            | F. Anethmann     |
| Constance Dohr     | Leitung hist. Museum                             | C. Dohr          |
| Armut Fortmeyer    | Stab Dez. 2 / 092                                | A. Fortmeyer     |
| Sebastian Burszeli | Spartan 1                                        | S. Burszeli      |
| Nina Vogel         | Büro f. Sozialplanung / 540                      | Nina Vogel       |

## Wettbewerb Neugestaltung des Ravensberger Parks in Bielefeld

Jurysitzung am 14. Januar 2026

[illegible]